

Beschlussvorlage

073/2013

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
26.08.2013	Kreisausschuss	nicht öffentlich	beratend
18.09.2013	Kreistag	öffentlich	entscheidend

Tagesordnung:

Errichtung einer regionalen Energieagentur

Beschlussvorschlag:

Der Errichtung einer regionalen Energieagentur - gemeinsam mit den Kreisen Südliche Weinstraße und Germersheim, sowie der kreisfreien Städte Landau und Neustadt - mit Sitz in Bad Dürkheim wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkung:

Ja Nein

Produktsachkonto/Projekt:

Ansatz:

Finanzierung / noch verfügbar:

Bad Dürkheim, 02.07.2013

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Das Land Rheinland-Pfalz beabsichtigt die Einrichtung von 10 Regionalen Energieagenturen. Das Land verfolgt damit das Ziel, das Bewusstsein für die Themenbereiche Energieerzeugung- und verbrauch sowie die Möglichkeiten der Energieeinsparung flächendeckend in der Öffentlichkeit zu verbreiten und Interessierten fachlich kompetente und direkte Hilfestellung zu geben.

Kernaufgabe der Regionalen Agenturen ist die inhaltliche Beratung von Kommunen, Netzwerkbildung, Vernetzung der örtlichen Akteure und Öffentlichkeitsarbeit. Die Landesregierung sieht im Aufbau regionaler Energieagenturen einen wichtigen Baustein, um die Beratungsaktivitäten über das ganze Land flächendeckend auszubauen. Die Zielgruppe der Agenturen sind Kommunen, lokal vorhandene Initiativen und Agenturen. **Für den Bereich der Kreise SÜW, DÜW, GER, sowie der kreisfreien Städte Landau und Neustadt soll nach den Vorstellungen des Landes eine der 10 kommunalen Energieagenturen eingerichtet werden.**

Mit den beteiligten Gebietskörperschaften haben auf Initiative von Herrn Beigeordneten Rudi Klemm (Stadt Landau) bereits am 02.05. 2013 und am 18.06.2013 Gespräche über die mögliche Koordination, die Inhalte und die Standortfrage stattgefunden. Bereits in dem Gespräch am 02.05.2013 hat der Landkreis Bad Dürkheim Interesse an der Einrichtung der Agentur mit Sitz in Bad Dürkheim bekundet. Die Kreisverwaltung kann geeignete Räumlichkeiten in der Nähe des Kreishauses anbieten. Im Rahmen dieses Gespräches wurden keine weiteren Vorschläge der beteiligten Kommunen zur Standortfrage gemacht.

Das Gespräch am 18.06.2013 fand gemeinsam mit Herrn Staatssekretär Hüser, MWKEL, in Mainz statt. Herr Staatssekretär Hüser erklärte, dass die Arbeit der Agenturen zunächst auf 2 Jahre angelegt ist. Dieser Zeitraum ist in Bezug auf die Personal- und Sachmittel (abgesehen von den Miet- und Mietnebenkosten) durch den Landeshaushalt gedeckt. Den Kommunen wurde zugesichert, dass das Modell nicht nur als Anschubfinanzierung konzipiert ist, sondern mit dem Ziel aufgebaut wird, die Agenturen nach entsprechender Evaluation über den Zeitraum von zwei Jahren hinaus dauerhaft zu erhalten und über das Land zu finanzieren. Die Agenturen werden mit jeweils 2 Stellen (1 Stelle mit technischem Schwerpunkt, 1 Stelle mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit) ausgestattet, deren Arbeitsverträge als befristete Arbeitsverhältnisse mit dem Land geschlossen werden. Die Kommunen tragen während-, als auch nach dem zweijährigen Evaluationszeitraum lediglich die Miet- und Mietnebenkosten.

Die beteiligten Kommunen haben in einem weiteren Gespräch am 27.06.2013 nochmals die Standortfrage erörtert. Da zwischenzeitlich die Universität Landau Interesse an der Energieagentur angemeldet hat, wurde die Möglichkeit eines Zweitstandortes bzw. eine wechselseitig besetzten Standortes diskutiert.

Vor dem Hintergrund der Konzeption der Agentur als kommunale Einrichtung, der knappen Personalressourcen sowie der zu tragenden Mietkosten, herrschte Einigkeit darüber, dass der Vorschlag eines Doppel- oder sogar Dreifachstandortes nicht sinnvoll ist. Ziel muss daher die Konzentration der Personal- und Sachmittel an einem Standort sein. Die inhaltliche Konzeption der Regionalen Energieagenturen definiert klare Arbeitsfelder ohne Forschungshintergrund. Eine Ansiedlung am Institut für Umweltwissenschaften der Universität Koblenz-Landau würde der inhaltlichen Ausrichtung als „Agentur für Kommunen“ nicht gerecht werden. Jedoch sind sich die beteiligten Kommunen darüber einig, dass selbstverständlich die Universität als enger Kooperationspartner in die Arbeit der Agentur und die Durchführung von Veranstaltungen

Seite 3 Beschlussvorlage **073/2013**

im Bereich der Stadt Landau eingebunden und hervorgehoben werden soll. Sowohl der Landkreis Südliche Weinstraße als auch der Landkreis Germersheim unterstützen den Standort Bad Dürkheim, mit der Prämisse, dass in der Absichtserklärung eine besondere Betonung auf Durchführung von Veranstaltungen in und mit den Kreisen und Städten liegen sollte. Die Versorgungswerke der Städte und Kreise sollten dabei ebenso wie die Universität Landau und die Energieagentur Speyer/Neustadt/Südpfalz fest in den Beirat eingebunden werden. Die Stadt Neustadt hat bisher signalisiert, dass sie bei Zustandekommen einer gemeinsamen Agentur eine Beteiligung in Aussicht stellt.